

Per E-Mail

m@bakom.admin.ch

Herr Bundesrat Albert Röstli
Departementsvorsteher UVEK

Mediapulse AG

info@mediapulse.ch
+41 58 356 47 11
www.mediapulse.ch

Weltpoststrasse 5
3015 Bern

Badenerstrasse 15
8004 Zürich

Bern, 17. Januar 2024

Vernehmlassungsverfahren Teilrevision der Radio und Fernsehverordnung RTVV – Stellungnahme Mediapulse

Sehr geehrter Herr Bundesrat,
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Bundesrat hat am 9.11.2023 das Vernehmlassungsverfahren für die Teilrevision der Radio- und Fernsehverordnung RTVV eröffnet. Interessierte Kreise können sich bis zum 1. Februar 2024 zum Entwurf äussern. Gerne machen wir von dieser Möglichkeit Gebrauch und reichen mit diesem Schreiben die Stellungnahme der Mediapulse AG ein.

Die Mediapulse begrüsst es, dass der Bundesrat die Halbierungsinitiative "200 Franken sind genug! (SRG-Initiative)" ablehnt. Jedoch stufen wir die vom Bundesrat vorgeschlagene Senkung der Abgaben als problematisch ein.

Falls die Verordnung wie im Entwurf skizziert umgesetzt wird, führt das zu einer substantziellen finanziellen Schwächung der SRG. Eine geschwächte SRG wird ihre Solidarität gegenüber dem Medienmarkt massiv reduzieren müssen, was einen negativen Effekt auf Institutionen und Projekte haben wird, welche dem gesamten Medienmarkt, dem Gesetzgeber und der Gesellschaft dienen.

Mediapulse garantiert durch ihre Nutzungsmessungen die Medienwährung, welche solidarisch und im Konsens aller wichtigen Marktplayer definiert und finanziert wird. Durch die gleichzeitige Beteiligung des Medien- und Werbemarktes an der Finanzierung dieser Forschung ist ein Public Privat Partnership entstanden, die wir als schweizerische Erfolgsgeschichte betrachten. Dank dieser übergreifenden Kooperation verfügen die Mediengattungen Radio, Fernsehen und Online heute über Nutzungsdaten von hoher methodischer Qualität, zeitlicher Kontinuität und regionaler Granularität.

Die SRG ist der grösste Kunde der Mediapulse und trägt solidarisch einen überproportionalen Teil zur Finanzierung der Nutzungsmessung bei. Beispielsweise in der Radionutzungsmessung, welche die SRG im Moment deutlich überproportional zu 74% mitträgt, obwohl die SRG keine Radio-Werbung ausstrahlt.

Bei einer Umsetzung der vom Bundesrat geplanten Senkung der Abgaben ist davon auszugehen, dass die SRG ihr bisheriges Engagement für die Nutzungsforschung reduzieren muss. Dies wird sich ungünstig auf die Qualität der gesamten Nutzungsmessung elektronischer Medien auswirken- insbesondere würde daraus eine reduzierte und weniger granulare Darstellung der zahlreichen kleinräumig agierenden privaten Veranstalter resultieren. Beispielsweise wäre eine zeitgemässe Messung der Mediennutzung in der kleinräumigen Svizzera Italiana dadurch gefährdet, wenn nicht gar verunmöglicht. Dadurch entstünde ein klarer Marktnachteil für regional positionierte Medienveranstalter. Ein solches Szenario entspricht nicht dem schweizerischen Solidaritätsgedanken und führt zu einer Schwächung des Medienmarktes Schweiz im Allgemeinen und seiner publizistischen Leistungsfähigkeit im Besonderen.

Gestärkt würden dadurch grosse und insbesondere ausländische Veranstalter, was unter anderem auch zu geringeren inländischen Werbeeinahmen führen würde.

Eine zeitgemässe Nutzungsforschung in fragmentierten Märkten ist kostenintensiv und komplex. Der Markt braucht Stabilität und eine innovative, verlässliche und breit akzeptierte Nutzungsforschung. Diese gibt Sicherheit in einem disruptiven Umfeld. Es braucht starke Partner wie die SRG, welche dem Gesamtmarkt helfen, innovative und verlässliche Messmethoden zu pflegen und laufend weiterzuentwickeln. Werden der SRG die Federn derart stark gestutzt, verliert der Schweizer Medienmarkt und insbesondere auch die Nutzungsforschung an innovativer Schubkraft, was wir sehr bedauern würden.

Mit freundlichen Grüssen

Mediapulse AG
CEO

A handwritten signature in blue ink, reading "Dr. Tanja Hackenbruch". The signature is fluid and cursive.

Dr. Tanja Hackenbruch